

„Licht aus“ und „Temperatur runter“ im Rathaus

In Alsdorf ist der erste Monat ausgewertet. Das bringt das Energieeinsparprogramm in der Stadtverwaltung.

VON THOMAS VOGEL

ALSDORF Überhörbar sind sie kaum, die Appelle an die Bevölkerung, weiter Energie zu sparen, wo es nur geht. Die Gasspeicher leerten sich bei Außentemperaturen um den Gefrierpunkt vor einigen Tagen offenbar doch recht zügig. Im Juli bereits hatte die Alsdorfer Stadtverwaltung ihre Hausaufgaben in dieser Hinsicht gemacht und ein Energieeinsparungskonzept auf den Weg gebracht, dessen Maßnahmen zum 1. Oktober größtenteils umgesetzt waren. Nun gibt es erste Erkenntnisse über den Effekt, zumindest aus dem Rathaus.

Ergebnis überrascht

„Ich habe natürlich gehofft und auch daran geglaubt, dass wir unseren Energieverbrauch mit dem Konzept drosseln können, aber mit so viel habe ich nicht gerechnet“,

erklärt Alsdorfs Erster Beigeordneter Ralf Kahlen mit Blick auf die erste Auswertung. Das Konzept ruht auf zwei wesentlichen Eckpfeilern: Einer Absenkung der Temperatur in Räumen städtischer Gebäude – vor allem nachts und wenn sich keine Personen dort aufhalten – und einer Beleuchtung, die ausgeschaltet bleibt oder früher abgeschaltet wird.

Ein Vergleich der Zahlen für das Rathaus zeigt einen deutlichen Unterschied zwischen dem vergangenen Jahr, in dem Energie nicht aktiv gespart wurde, und dem Vergleichszeitraum 2022, in dem das Konzept in Kraft war. Wurden im November 2021 im Rathaus noch 20.976 Kilowattstunden (kWh) Strom verbraucht, waren es im November 2022 gerade noch 15.615 kWh. Meteorologische Grunddaten seien zwar noch nicht über diesen Vergleich gelegt, erklärt Kahlen, ein Effekt der Einsparmaßnahmen sei aber nicht zu übersehen – selbst wenn es in

diesem November wärmer gewesen sein sollte als im vergangenen. Äquivalent zum Stromverbrauch zeigt sich auch beim verbrauchten Gas ein deutlicher Rückgang. Im November 2021 waren im Rathaus 62.300 Kilowatt (kW) verbraucht worden, im Vergleichsmonat dieses Jahr waren es 48.300 kW.

Gehörige Einsparung

„Bei den aktuellen Energiepreisen ist das auch eine gehörige Kosteneinsparung.“ Dass viele Kolleginnen und Kollegen von der Möglichkeit, von zu Hause aus arbeiten zu können, Gebrauch machten, wirke sich zusätzlich positiv auf die Energieverbräuche aus. „Sicher spielt auch eine Rolle, dass wir kürzlich die Fenster im Rathaus ausgetauscht haben“, bemerkt Kahlen.

Eine detailliertere Auswertung auch für andere städtische Gebäude, in denen das Energieeinspa-



Im Rathaus und anderen städtischen Gebäuden wurde die Heizung heruntergedreht. Mit einem deutlichen Effekt, wie die erste Auswertung zeigt.

SYMBOLBILD: DPA

runungskonzept Anwendung findet – darunter Verwaltungsgebäude, Schwimmbad, Stadthalle und Betriebsgebäude –, liege noch nicht

vor, erklärte Kahlen. Sie soll jedoch zeitnah folgen, um den Wirkungsgrad realistisch einschätzen zu können.